

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mystische Sammelhandschrift, deutsch - Cod. Schwarzach 19**

**Schott, Anna**

**[Straßburg], [1480]**

[Novizenunterweisung]

[urn:nbn:de:bsz:31-227175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-227175)

**W**erck etlich nutzliche  
 Ecken die nutz sint gep  
 lichen personen. **V**nd muelung  
 od' unglungen die man nempt  
 nouzen. **D**ann es sint zwe  
 er hand nouzien. **E**tlich sint  
 nouzi die man darvñ also  
 nēnet dz si noch ant gelubbe  
 des ordens od' pfesse geton  
 habend ant dem worte. **D**ie  
 andren nouzien die habent  
 gelubd vñ pfesse geton ant  
 dz wortñ **W**ie ore werck  
 sint sich ant haltend. **D**z die  
 wort gelobt vñ dsprochen  
 sint **S**und si sint erfoltet lip  
 lich begird **V**ñ werdñ dick  
 vñ vil überwunden von den  
 anfechtungen des bösen geistes

In des fleisches dorum so mag  
 man si öch neuen nouieren. **N**am  
 zu larm betut eme mensch  
 d' noch new ist in em' sachen.  
 Also sint öch die selben. Die tre fle  
 schlichen in liphel' begrud noch  
 mit gezemen. **D**an si sint noch  
 new uf dem weg d' vollkommen  
 heit. **I**n meinet man si öch  
 unvolende menschen. **E**s sint  
 d' yerley part d' heitlich menschen  
 die erge folend in got zu die  
 men in vollkommen zu werden.  
 Den ne not d' si den lob zemen  
 d' er d' selen heilichung sig. **I**n  
 darom d' d' luv noch heite und  
 meise' ist in der selben menschen  
 werck do von verdent si öch ge  
 want liphel' od' yrob in selich  
 lut. **D**in vilte wile d' menschen mit

In sünden ist so herrschet sin sel  
 aber wen er in sünd fallet so  
 blüret die sel men gewalt  
 vñ wurt d' herē vñ si vñd  
 so mag si dem mit me x̄p̄on  
 die geistlichen d̄ng si folge dan  
 wider vñ an vñ Z̄ip̄on von  
 den sünden. vñ den lip z̄u z̄en  
 men vñ in mit sine woerck  
 vñ bringen gantz vñ gar vñ  
 q̄iten vñ töten d' vñd p̄at  
 d' geistlichen ist d' p̄at d' z̄ine  
 menden lüt die mit die liplich  
 begr̄den gelöschē haben vñd  
 den lip d' selen vñbertem̄t ge  
 macht vñ doch so hat die sel mit  
 gantz qūv. sünd si löffet vñ vlet  
 als farbas vñ dem weit d' vol  
 k̄omenheit lüt si komet z̄u d'  
 erkant̄ng ar̄ep selbs vñ ōch gotes

Vn hie bruchet si grose Rünfft  
dorumb werdent öch söllich  
lut öch genant die Rünfftigen  
lut Wan die sele übet sich in  
dem dienste godes. Wie si sich  
suffre vnd reynige von allem  
daz si beslecket vnd bemöset. Vn  
von allem daz si irret. ob es noch  
ein gar gut gestalt hab. Der  
dint hat ir vvolkömene vnd  
die dienent man geschick lut vn  
die habent sich nu geübet inden  
zwey ersten steten vn hant ge  
überwunden alles daz si genen  
möcht vn hant sich selbs selert  
bekemē. Vn bekumben sich  
min amt v gotheit noch des bib  
si geschaffen sint vn lerent sich  
tuchformieren mit got vn im  
ruckset anfangen in erkemē mit

D' Apertung. in bestude mit 2 puch<sup>2</sup>  
 3 puch d' lieb. in nützen messen. Dns  
 bruchen mit fröiden Dn frölichet  
 Die 3 pucheln halten sich als 3  
 paffeln. Dm so die Apertung  
 mit anders er. Kennet Dm got  
 so begert die lieb mit anders  
 Dm got so wurt er och d' seln  
 vñ dem geist ermit zu nutze  
 messen vñ bruch mit peitheit  
 Die 3 puch d' geistlich vñ menschl  
 habent sich och als ein puch mit  
 3 paffeln. Dm die unvolged  
 sint gut. vñ warm dor von so  
 si nu zu nemē so werden si bes  
 ser. Dn hutz vñ dem so wer  
 den si aller beste vñ gantz in  
 bruch mit volkomenheit



die wirreben **U**nd die wir-  
 reb moecht ant als volkom  
 gon er hieb si dan also ist es  
 böch hie dan die recht gest  
 lichen ist in vil hertzen die  
 d'wfferlich werck vagen  
 beten swigen **U**nd kemes er  
 zögen **U**nd in den selbe lüte  
 ist so ant also gezeit also hie  
 schen garck fruchtbar **U**nd  
 besendlich als in den die gest  
 lich hertzen böch ant de vff  
 lichen wercken offenbaren ab  
 es ant leyd **U**nd in den ordend  
 die kint vorhin pfesse geton  
 hant **U**nd halten die vfflich  
 obervancie ab in innewen  
 dicit ist wirrebeit **U**nd  
 si merent die ordnung hab al  
 lem in bestantung in den vff  
 helij dingen **U**nd dorum so

irren si vñ sint nouieren. Wan si  
wissen nit die regel d' rechten  
gestlichkeit. Darvñ die regel  
d' rechten gestlichkeit ist dz man  
ein gezemmet gemüt hab vñ  
dz muß wam öch ein zamen lip  
haben. Vñ darvñ so ist d' za  
me lip also die gestlichkeit  
vñ dz zain gemüt als die not  
durfftkeit stlich als d' hammer  
vñ die kump des smides. Wz  
sol d' hammer on die kump mit  
al die kump. ob si kein span  
hat so mag si emen machen  
mit arbeit vñ hilfe. so doch d'  
span die kump mit gemacht  
mag. Also ist es öch spe: dz ge  
zemmet gemüt zemmet öch  
den lip. al es kumet kum ein  
gezemet gemüt vñ kraft des

liss od' sm' Zammung ab' der  
 gezeimert lip ist nutzbar. In  
 hilf wil zu d' Zammung des ge  
 mites. Dene wol er ant ge  
 nüg sam ist. Ab' lpe nme sol  
 niem an kragen den hat d'  
 mensch ein zamen lip und  
 zwingt sich selbe so gibt an  
 got gnod mit em zame ge  
 mit och harwid vmb hat d'  
 mensch em zames gemit  
 so wurt an och bald mit der  
 hilf gottes ein zamm' lip. Vor  
 vmb die welchich die gute  
 befrd vñ willen kunt. In  
 doch ein ungezeimerten lip  
 erwerbent vñ willen gnod  
 In ewige fröid so etlich mü  
 mel die ne pferlichen orde  
 nung halten doch mit bösen

Wilt den gemüt in die helle  
faren dorom ist niemant zu  
kachten er sy wie er well  
öch sol niemant von im selbs  
od von em andern zwisfeln  
dun got gibt gnob vñ barmhert  
keit so gut vilich dz sich d men  
sch vilich solt zu im keren ob  
er im joch sup me kein gütes  
geton het od ein wolt dorom  
spöcht er also durch den apstelen  
Comitum adme .i. salm eruf  
keren vch zu mir so werdent  
ir gesunt od behalten. Daz  
sich zu got keret d admbet  
mit wann er ist dz oberflusig  
gut die gröst freid dz wurd  
gege und all nutzbarliche dor  
und so sint die grose narre die  
me gütikeit freid kump witz

perck vñ wipheit mit püchē  
 in gotte. Die wellent mit  
 tunccken by dem burnē. sind  
 by dem durrē felsen. Si wellē  
 gesehen ant by dem liecht sind  
 by d' vinsting O d' grossen dāre  
 d' all vnwitzigesten narren  
 sy ruten vñ hōwen vñ den bal  
 sumē stock vñ setzen neßlin  
 vñ ob si noch qett erli od' zy  
 heßn setzen noch danacht sint  
 si narren also och etlich münch  
 die durch andere dng die in  
 nutzbar sint ab' mit also nutz  
 bar als d' zinn gemit wellēt  
 geistlich werdē. vñ mit dur  
 bekantung vñ heßn gottes wel  
 len wise awerden sind durch  
 vil loye vñ qethoric durch  
 gros' bredigt vñ pudieren  
 we den narren. den vñ 2

Witzigen vnseligen doren dz  
si den emigen balsamen stock  
mit köplich halten dan die sex  
od sublytudent zybeln od pett  
im studen. Wolte got dz ir  
hertzen bekert wurden. Vn  
essen vff den tollwagen vnd  
fure bald hmweg allem vn  
bruchent mit xst selbhandert  
hernoch mit den andern suck  
Neh bedechent sy dz xps spricht  
Que mich anügen or mit gte  
tun. Vn wer mit zu der  
recht duren od qerten in  
got dz ir em diep vn em sehe  
cher lugen d vnselige lüt  
si bedenck mit dz gotz iung  
empfangt vrm vnselich vns  
nen gewesen sint. V bett achten  
si dz mannt gross doctor leter  
hneß plat vnd geschrifft

wiser also entlichen woren ist  
 vnd die irren vmanen vnd  
 also zu reden. dorechten oren  
 pfer an dick groß heilig wort  
 den mit dise narren erzogen  
 in hochfart dan si wellent an  
 flem vnnützer hant werck leren  
 vñ dz recht werck vnd we  
 gen lon dorvnt dz si gerümet  
 sient vor den luten od zit  
 lich nutz od amut willen habe  
 mügen vñ awenent die seli  
 kent si in den vffhoch dingen  
 dz doch ant ist dan die gest  
 loheit als vor gefeit ist pot  
 in demannerlichen menschen  
 vñ ant in dem vffern doch so  
 helfen die vffern werck zu den  
 innern Chesser wisse als ein  
 werckmesser ant ein guten

geschre so er es recht brucht  
vil subtils ding macht dan  
mit einem geschre dz mit also  
gut ist. In doch so kan er wol  
arbeiten och mit em geschre  
dz mit als gut ist dan die kunst  
ist allen am werckmess. In  
manig d' em gut geschre hat  
macht böß ding so er mit die  
innerlich kunst kan also ist  
es och hie dorvun so müssen  
wir den inneren anerkennen dz  
ist dz gemit. Zemen refor-  
mieren. In widvun in recht  
ordnung bringen als es ge-  
wesen ist vor d' sünd. Und  
müssen es stich mache got d'  
emvelig. In d'rvvelig ist die  
sel ist och em. In hat an krefft  
die innerlich sint dz sint d'

penitens. wille. In gedechtnis  
 durch die penitens mocht  
 d' mensch von die wylhet  
 gottes. durch den willen mag  
 er heyrgriffen die güttikeit  
 gottes. In durch die gede  
 chtnis mag er entpoffen die  
 krafft d' ewikeit gottes. also  
 d' er ont got vermitet wunt  
 d' er nu in rem ewiglich by  
 in libet noch den unnerlich  
 awesen. Dise z' grat od' scaffeln  
 sint vber od' z' brochen dur  
 die sund vber die reformacio  
 in die widbrumfung des in  
 nern menschen macht es alles  
 gantz. Wan d' mensch hat  
 künfft od' penitens dorumb  
 d' er got solte erkennen so ist  
 er blint worden durch die

sind vñ erkemet ont den  
die ding die in noch vil bli  
der machen **E**r hat och den  
willen dorvñ dz er got sol liep  
habē so ist d' vil krumm' wor  
den vñ hat sich von got ge  
keret zur creat' die in noch  
krumm' machen. **V**ñ wil die  
vil lieb' böses den gütz **E**r  
hat die gedechting dorvñ  
dz er do mit in got quwet  
ab' durch die sind wittschwe  
fet er vñ löset vñ in den  
zergentlichen dingē dorvñ so  
findet er kein quw **M**ñ vñ  
die 3 gebrechen d' 3 krefftē  
d' selen habē vñ 3 mitzōne  
od' lplflichkeit **Z**um ersten so  
ist vñ d' d'ent' vñ blint vñ  
inagt mit die warheit werken

men vñ d' sünd willen dorum  
 so hat vns got d' barmhertzi-  
 ge herre geben dz heylt des  
 glöbens durch welches wir also  
 erlöset werden dz wir al-  
 le werheit erkennē. Die vns  
 notdürfftig ist zu d' seligkeit  
 So wir nu dz getrewlich in  
 dinge so andwisset vns got  
 fürbas mit merer heiterkeit  
 dz wir mercken dz d' erp-  
 lich glöb wor si so wir doch  
 sehen dz alle geschöpf dz vñ  
 omg geordnet sint noch der  
 werheit dis glöbens vñ ob  
 dz so gibt die gnad des heil-  
 gen geistes jeder welen. dz wer-  
 nichen on alles zwifeln zu er-  
 kennē. **A**zum andern mol so  
 ist wuse. **W**ill krumb vñ wuse

Worden vñ het böse ding  
lieb' dan die gütten dorum  
so hat vns d' barmhertze  
got gegeben gebot vñ lere  
d' wir das vñ sund fliehen  
sollen vñ den seyntlich wir  
berpon ab' die tugten vñ  
gütten werck tapperlich' dñ  
So wir d' ein so gewinn' wir  
en geordeneten willen also  
d' wir mit wellen den d' re  
cht vñ gut ist vñ ab' d' so  
gibt got die gnad d' wir  
mit anders begeren dann in  
allem vñ was vns zu sine dienst  
hilfet d' begeren wir alle  
vñ sine willen mit gross  
süßheit Zum dritten so ist  
das gedechenß vñ wirt

In gedencet vil mer der  
 bösen dan d'guten. Dorumb  
 so hat. x. groß anant für vns  
 gelitten In vns vil gutes ge  
 ton d' wir in in sollen geden  
 cken stetlich vil vnd dick  
 wen wir in vergessen. vnd vns  
 zu in Beren. nun ant lesen nu  
 ant singen nun mit arbeiten  
 d' wir also die bösen gedencet  
 vberiben. Wann ein klem ab  
 schlechte gedencet von got ist  
 in ar selbe vil besser den gar  
 subtilichien zu gedencken von  
 den geschöpfden. vil me ein  
 gedencet von got muß bess  
 in vns me nützes schaffen in  
 be gemit dan hundert tusent  
 vil weisheit gedencet. Nun  
 merck den mensch ob er sich

mit billich sol heren zu got  
vñ dem ewighen dienen  
d er in so vil gultz geton het  
vñ in d ewig leben geben  
wil vñ em kleme arbeit die  
schep er end nimet vñ mit  
ist gegen d erbiten p m  
Nu hore em wenig von and  
den begirlichkeit die dem w  
gegeben sint von got vñ gro  
ßes nutzes willen ab mit der  
sunden so haben wir gantz en  
nußbruchen gewunnen dorvñ  
so müssen wir die selben begir  
den vñ darvñ trachten zu den  
dingen als si dñ got geordnet  
hat zu erpen so werden wir  
en gezenet gemit vñ komen  
mit recht gescheit zum 1

Ich will dich se dem menschlich  
 geben darvorn dz er mög gutes  
 erwelen vñ böses zuwerfen  
 vñ se mit gezwungen gerecht  
 zu tun sind er se frey dñ  
 müste d' es recht dñ. vñ dz  
 er mit möchte vñ recht dñ so  
 vdiert er mit och muß er vñ belß  
 dñ so schuld er mit dñ er wer  
 gezwungen darvorn so hat got  
 den willen frey gelosen. kert er  
 sich zum guten so ist es löblich  
 kert er sich zum bösen so ist es  
 vñ dñpflichten den d' mensch  
 möchte sich wol zu guten sein  
 vñ ist och also von got vñ  
 wissen vñ wil doch mit recht  
 darvorn so ist es billich dz er ewi  
 klischen vñ dñpflichten si so er es selbs

erwelt Zum andern mol  
hat die sel den begird d' fröid  
vñ des wolwes also dz si hñ  
d' himmelen ewigen fröiden  
willen solte lösen alle zergen  
gliche fröid. Die doch alzit mit  
trunckent vermüschet ist ab' si  
unbrüchet dise grosse gnod hñ  
hat lieb' dise fröid. Die doch  
was kurz ist dan die ewig  
fröid. Gleich' wisse also em  
swim lieb' im bocht löset dan  
in em luten wasser. Zum 3  
mol hat er die kraft des zorn  
es dz er solte stuelen vñ hagen  
alle dñg die in orten an d'  
ewig' fröid. Vñ och dorumb  
dz er seetlich erweilen solt az  
an fündert zu d' ewigen fröid.

Ab er zürnet nutzeme vn  
 lasset von fluchet die dng die  
 in bressen zu got vn gnymp  
 vn erwelt feperlich die dng  
 die in lustlich sint vn in bringt  
 zu d ewigen v dampf Sum  
 & hat er begund d ere vnd  
 des lobes. dz er solt bestere ge  
 ert zusem mit d obersten eren  
 dz ist dz er got hep hat vnd  
 got wolgefalt. dan so em drit  
 em künig das wolgefalt so in  
 d künig heb het. vnd so es in  
 em grössere ere ist. vch ist in die  
 begund d eren gegeben. dz er  
 sich selbs solt hoch schetzen dz die  
 andern geschöpffe mit so vndig  
 weren dz er vnd went willen  
 sich solt vsumē Sund dz er ane  
 man solte gehorsam noch vnd

tenig sin dan got allem vnd  
denen die in zu gotes dienst  
ziehen. Vn solche allem begern  
von got gerümet zu werden  
al' er begeret mit me die welt  
lichen zergentlichen ere die  
doch ant vollkommen ist. dan so  
vme em' wolredet so sint v  
die in übel reden. Vnd bekenet  
ant dz dise fröid vn ere kruz  
werende ist. Vn die vnd' groß  
ewig vn vollkommen. Dar vns so  
dit. Dar vns schencklich' dann  
ob er dise geben alle ant heite  
vn or kem gebruchen möcht  
Blich' wise als ein vnterichtet  
seiten spiel macht als ein böß  
geton. dz die lüt heb' wölke dz  
d' spilman dz seiten spil ant bru

chet vñ müßig gung ab so  
 d' seiten spil gericht ist so  
 begeren die lat all zu zilpö  
 ren vñ kan man an ont ge  
 nugsam dor off geschahen zum  
 v mal het got dem ongenst  
 geben begrnd das zilpabend  
 in den liplich' sume als selig  
 hören dorom d' d' an gedelt  
 de dis also sig luf vñ begru  
 hel ist dane müßer dem in  
 die gestlich' luf d' selig so  
 si dortym ar krafft vñ ge  
 walt komē ab d' ay blit  
 vedwilen vff disen lufen vñ  
 hoffet mit d' die größ' luf  
 noch got Glich' wise als em'  
 d' d' gern wolt essen vñd gung  
 dur em grossen walt do em

Vom auß d' wil nespelen  
het. **D**u er spöch ich wil hie  
bliben disen wint. **D**u wil  
nespeli essen. **D**u gedelhte mit  
an die kurtze **D**u keme des  
lupes gegen de luf den er ha  
ben mocht in em' stat am  
essen. des gluchen tint öch  
die hund. die dieb' em beim  
angien vff d' selmē gruben dā  
d' si desern wartetent em'  
guten suppl' ob' eines stuckes  
ob' flesches. **D**u die bure die  
lieb' wonnet in em' dorff dā  
in em' stat. **D**u so hat d'  
amensch die kraft d' trunckheit  
d' er sol truren. **E**b' sin sund. **D**u  
d' er sich selbo so unwirdig ge

unicht

macht vnd rüderbet het vñ  
 och dorumb dz er die iunge fröid  
 mög vffgetriben. Vñ die  
 iunge fröid macht den werck  
 licherfertig. Zu bösen sachen dz  
 er meles in sund waltet. aber  
 wir truren mü zu mol vñ die  
 guten werck. Die wir tun  
 müssen. Vñ mach vñ selbs  
 tret zu guten sachen. Vñ be  
 kumbren vñ in helffen och mit  
 vñ in blot schädell vñ one  
 dann ob wir. Die selb got mit  
 hetten dorumb so sint vñ sachen  
 ganz rüert. Zum A het er  
 vñ geben vñ geben vñ  
 begrüß vñ den wir höpft sind  
 gemacht hant. Vñ er hat  
 vñ hochfart. geb mit dz wir

Vns überheben solten Vnd  
die andern absmolen sind  
dorvm dz wir unsern adel  
erkennen solten. Vn vns also  
wirdig schetzen dz wir vns  
ken' geschöpfde willen unsern  
schaden betten Vn alle dmt  
absmolen Vn vns ont lassen  
benügen in den irdeschen. dan  
mit Immeseljn r'ichum. so hat  
vns got geben die gedalt  
d' gutteit. Och hat er vns  
geben hap ab' alle nöde dmt  
diz welt die vns zu got sin  
den bringen wollen. Od' migt'  
ab' wir lassen ni die güten  
dmt Vn wz vns linder an  
d' bosheit den sint wir figent

Von gummern vns in melssen  
 & erzug für gnaden hat. So  
 wir in d' doch gummē solten  
 Got het vns och geben den zorn  
 & wir festlich solten widstou  
 den sunden dem tūfel vñ d'  
 welt vnserm eygēne boshaften  
 ten gemūt. Vnd alle dem d'  
 got erzūne mocht. Ab' wir  
 zūmen nuzūmol. Vñ die die  
 vns lunden vñ men an d' hof  
 het. Vñ haben hep alles d'  
 vns zū d' sūnde sūndert. Die  
 gepakt d' trachtet hat vns  
 got geben d' wir dem frōid  
 diser welt sollen vñ nemen  
 sūnd' tret sū in dē d' mē d'  
 s' welt vñ d' wir sollen selmel  
 sū zū dem gūten. Ab' es hep

gantz umbtekeret. Du habē  
kein tregkeit in den bösen  
arbeitsam ding. die dich eine  
machen spitzen als dantzen  
springen schürme stemstossen  
Ab' in den kleme ding. die  
in dem gottes dienst sut als  
pöfite hören messe. einwewng  
betten. Du andre ding die in  
sein nutz schaffen mügen. Du  
etlich feistliche gonen bette  
gar. endlich. Du mögen kun  
gebeten. Wie si op dem gotes  
dienst mügen. Komen. Du söch  
es mache in böse höbt. ab' so  
du überzen darnoch. od' vor  
dz blicht in dz höbt mit. Du gret  
si öch. ant an niem studieren.

Die erzöngt offenbarlich in  
 böse veltcheit so si die werck  
 mit myden. Die in doch me  
 schaden od. lymding vñ irrüt  
 bringen dan d' gottes dienst de  
 si doch myden od. vasp schnelllich  
 vollbringen och ydwenen so trinet  
 si ir nimpot gal. recht aber mit  
 vñ gotes willen sind vñ nimpf  
 od. schanden wille Die gnad  
 gottes hat vns och geben begr.  
 de spise mit darom d' wir vns  
 vber essen vñ truncken solten  
 Sund dorom d' wir den lip  
 yfentpilten mit d' spise d' er  
 des perck. Wer got zu die  
 nen vñ die bösen unsechtung zu  
 befruten al' wir sint och do  
 mit komē in eme unsechtung d'  
 wir so vñ vñ mung sey spise

nemen dz wir den lip kre  
ck machen. Vn uns uns  
leben kurtz so die natur  
also ser beschwert wirt och  
machten wir den lip zu gel  
dz er d selen mit gelsor sam  
ist sind dz er det bag wird si  
straken mag vn den tufeln  
vn de bösen lusten det ee  
dienet vn bringen in un  
en gewonhet so er ein wenig  
wagten sol od mynd spise messe  
ad die mit so koflich ist so mur  
melet er vnd memet er so siech  
vn wil mit benügen haben. vnd  
gedencket mit dz vil manig  
arm' mensch ant so vil zu essen  
hat. vn vil gesund ist den er  
och betrachte er mit wie die alte  
fer er turp hung' litz vn frost

gelitten hat **an** mensch **da** er  
 gute gewonheit die böse mit  
 möchte und abgewest. Sie von  
 so wurt dan **da** lib geit **an** ip  
 hock **an** sellet in böse vörorden  
 lich begrude d' unkeuscheit wel  
 che begrude dem mensch gebe  
 w. **da** er allen **da** werck det zu  
 geordnet. **zit** **an** sat **an** wise  
**an** och mit sunderlich gonne  
 alleme. **da** vmb **da** d' mensche  
 me wurden **an** d' hmel dep  
 ee erfüllen wurde in den end  
**da** die tufel waren gewesen  
**da** **an** mit nun in ein samlich  
 grossen unßbruch kumt. **da** wir  
 allen unsern lust suchen. **an**  
 mit die kind **an** ob **an** noch  
 redanken **da** sint **an** d' kind  
 wilen **da** die welt gemeret  
 werd so begern wir doch **da**

Kind mit vñ gotz willk Sund  
 Sorumb d' wir des me frud  
 haben. vñ me gütz vñ künne  
 vñ ein sund' fröid' mügen hab'  
 mit den kunden sorum so hat  
 xps sine ungen geroten. d' si  
 fusch sien dñ er hat öch selbs  
 kuschheit gehalten vñ sin mit  
 vñ vil heiligh vñ ungfrow  
 vñ öch die münch vñ pestelast  
 den d' lurt macht den menscl'  
 als vil als tobend wütend vñ  
 vnsing d' er wed' got noch  
 andern geschöpffen dienen mag  
 den allem sine mitwille kan  
 min bis die zgentlich falch  
 bittere lieb vñ vil me wt  
 den toben vñ wütten. vñ alle  
 ding lassen d' die gotlich ewig  
 lieb hat vñ d' haben wir vñ  
 kind in den heiln martelern die

got also hep halten dz si mit  
 lachanden mund in den tot  
 tungen als sant laurenciu vñ  
 S. Barth. vñ die andern alle  
 geton hant dz daten ein gefor  
 mer gemit mit den vphel  
 welen dz geschicht vñ daten  
 men willy vñ me heb ganz  
 in got gesetzet vñ achtent  
 dem trubal dz welt sind  
 alle in werck weren genoch  
 ter in got dorvum spunt si dz  
 dienet dz ewig leben dz fons  
Am gar anzlich gute here merck  
den  
 veremas spocht machen oben  
 uwer weg In uwer fluz gute  
 In mit sprecht der tempel  
 des heren der tempel des  
 heren der is sine dz spocht  
 der almechtige here die glose